

Das Mehr in mir

Ich würde gern Schaufensterscheiben mit dem nächstbesten Pflasterstein einwerfen,
nicht, um mich zu bereichern,
sondern nur um dem Klang der Alarmsirenen lauschen zu können.
Leider habe ich aber keine Hand frei,
weil ich Sammelbände voller Benyimmregeln vor mir her trage.
Bevor ich Einträge in meinen Kalender mache,
mache ich einen Eintrag in meinen Kalender, damit ich das Eintragen selbst nicht vergesse.
Haarspalterei versteckt sich hinter akkuraten Kurzhaarschnitten.
Die Frisur sitzt – aber der wiederholte Blick in den Spiegel verspricht Gewissheit.
Die Richtigkeit eines Lebensgefühls lässt sich an dem grundsätzlichen Gefühl
der Zufriedenheit mit dem Leben selbst ablesen.
Ich verstehe auch Sätze ohne Satzzeichen,
nur fühle ich mich dann dem Autor gegenüber überlegen.
Grundsatzdiskussionen haben in der Regel auf dem Ersten und Zweiten die höchsten Quoten.
Ich mache bergeweise Berge von Mitschriften,
aber auch beim zweiten Versuch, etwas Aufschlussreiches zu finden,
finde ich nichts, was ich nicht schon einmal gelesen habe.
Ich habe seit meiner Geburt mehr als meinen Geburtsort gesehen;
Und ich habe die Hoffnung noch nicht aufgegeben, dass ich noch *noch* mehr sehen werde.

Ich will mehr.
Mehr Menschen, die wie ich denken;
Und weniger Menschen, die denken, man solle wie sie denken.
Ich will weniger Widersprüche;
Und mehr Sprüche auf Toilettentüren, die mich zum Lachen bringen.
Ich will mehr.
Ich will mehr Lacher auf meiner Seite und am liebsten gar keine andere Seite mehr.
Ich will kein Haus und Boot;
Ich will ein Hausboot und genug Wind in den Segeln, um sagen zu können:
„Ich habe genug Wind in den Segeln“

Die Teile, die meine Kreise schließen sollen, werden später in anderen Kreisen fehlen.
Die Problemkinder proben den Aufstand und hoffen darauf,
dass die Pflegeeltern nur dieses eine Mal zu Erstaufführung erscheinen.
Es macht keinen Unterschied, ob ich alles, was ich sage ernst meine;
Oder, ob ich alles, was ich sage, mit ernster Mine sage.
Es kommt scheinbar nur auf die Lautstärke an.
Ich zünde Rauchmelder an, um meine Zimmerpflanzen zu gießen;
Ich gieße literweise Farbstoffe in meine Speiseröhre,
doch behalte stets meinen blassen Gesichtsausdruck.

Ich will mehr.
Ich will mehr Menschen sehen,
die sich aus Angst vor der Überbevölkerung das Leben nehmen
und so Platz für den nächsten Parkplatz schaffen.
Und ich will mehr Menschen zu Hause vor dem Fernseher sehen, wenn Werbung läuft.
Ich will mehr.
Ich will mehr Menschen auf der Straße sehen,
wenn für Menschen, die auf der Straße leben, demonstriert wird.
Was will man mehr?
Ich will mehr, ich will das Mehr in mir.